ROBERT KOCH INSTITUT

Nachlass Robert Koch
Signatur: as/b1/296
DOI: 10.25646/9218
Transkription: Michael Tietz

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Sehr geehrter Herr [Robert Koch]

Ihre gründlichen Forschungen welche Ihnen aller Welt Dank erwerben müssen ermuthigen mich Sie auf ein[e]n Umstand aufmerksam zu machen welchen ich 1866 bei d. Cholera beobachtete. In einem Dorfe kam ein Fall vor, die Auslehrungen [Ausleerungen] wurden in ein Gebüsch geschüttet welches niemand betrat da es voller Unreinigkeit war, dennoch kamen in fast allen Häusern in d. Nachbarschaft d. Gebüsches Erkrankungen u. Todesfälle vor ohne weitere Verbreitung da nun alles v. Auslehrungen [Ausleerungen] desinficirt wurde, die Wäsche jedoch verbrannt.
Da der Wind schwerlich aus d. versteckten Gebüsche nasse Körperchen nach allen Seiten der Umgebung verweht haben kann, trockene aber doch nach Ihrer Forschung unschädlich sind, so kam ich schon damals auf den Gedanken ob die Fliegen die sich einen Moment auf die Ausleerungen u. and. Moment auf d. Essen setzen auch auf d. Gesicht etc. nicht vielleicht die Ansteckungskörper mit übertragen könnten u. trotz aller Vorsicht nicht zu beseitigen, selbst auf den Abtritten schwärmt alles von diesen unreinlichsten Insecten u. berührt dort nicht selten d. Körper. Diese Thiere brauchen nicht nur am Leibe Stoff zu übertragen, sie geben ja auch schnell nachdem sie im Schmutz gefressen es wiederum auf dem Essen von sich.

Ganz ergebenst
L. R.

as/61/296
2

Sehr geehrter Herr

Ihre gründlichen Forschungen welche Ihnen aller Welt Dank erwerben müssen ermuthigen mich Sie auf einen Umstand aufmerksam zu machen welchen ich 1866 bei d. Cholera beobachtete. In einem Dorfe kam ein Fall vor, die Ausleerungen wurden in ein Gebüsch geschüttet welches niemand betrat da es voller Unreinigkeit war, dennoch kamen in fast allen Häusern in d. Nachbarschaft d. Gebüsches Erkrankungen u. Todesfälle vor ohne weiter Verbreitung da nun alles v. Ausleerungen desinficirt wurde, die Wäsche jedoch verbrannt. —

Da der Wind schwerlich aus d. versteckten Gebüsche nasse Körperchen nach allen Seiten der Umgebung verweht haben kann, trockene aber doch nach Ihrer Forschung unschädlich sind, so kann ich schon damals auf den Gedanken wie die Fliegen die sich einen Moment auf die Ausleerungen d. and. Moment auf d. Essen setzen auch auf d. Gesicht etc nicht vielleicht die Ansteckungskörper mit übertragen könnten u. trotz aller Vorsicht nicht zu beseitigen, selbst auf den Abtritten schwärmt alles von diesen unreinlichsten Insecten u. berührt dort nicht selten d. Körper. Diese Thiere brauchen nicht nur am Leibe Stoff zu übertragen, sie geben ja auch schnell neue

den

nachdem sie ein Schmutz gefressen es wiederum auf
dem Essen von sich.

ganz ergebenst

L. R.